

Was Scotland Yard sehr oft rätselhaft erschien, war dem Hexer, dank seiner Verbindung mit der Unterwelt, eine längst bekannte Tatsache, und so wußte er, daß zwei angesehene junge Männer, die in einem der Vororte Londons lebten und in ihrer freien Zeit begeisterte Rosenliebhaber waren, für die vielfachen Missetaten der „Zwei“ verantwortlich zu machen waren.

Henry Arthur Milton, der nichts so sehr verabscheute, als wenn Verbrecher ihre Opfer unnötig mißhandelten, hatte eines Nachts eine kleine, aber lebhaft Auseinandersetzung mit den beiden Brüdern, deren Folge war, daß beide sich am nächsten Morgen Bett an Bett im Hospital wiederfanden.

Sie erwähnten kein Wort von dem Hexer, sondern erklärten nur, ein paar Strolche hätten sie angefallen. Desto eifriger schmiedeten sie Rachepläne gegen den Mann, der ihnen diesen langwierigen Aufenthalt im Krankenhaus verschafft hatte.

* * *

Die zweite Fehde begann in einem eleganten Wiener Café, als „Kelly Rosefields“ Schuß sein Ziel verfehlte. Der Fremde in dem schwarzen Umhang feuerte zurück, und Kelly brach mit zerschmettertem Schulterblatt zusammen. Das Eigenartige bei der Angelegenheit war, daß der glückliche Schütze völlig im Recht war. Kelly hatte die unangenehme Angewohnheit, seine Freundin, mit der er in einer eleganten Wohnung zusammen lebte, gelegentlich zu verprügeln, wenn seine Laune nicht besonders gut war. Bei einer dieser Gelegenheiten — Kelly hatte leichtsinnigerweise die Vorsaaltür aufgelassen — war der Hexer auf der Bildfläche erschienen und hatte Kelly eindringlich seine Ansicht über den Umgang mit Frauen einzubleuen versucht. Nach der Schlägerei erklärte Kelly Rosefield seine Verwundungen in verschiedenster Weise: Er war von einem Auto überfahren worden, von einem Vollblut gefallen, gegen eine Straßenlaterne angerannt, und wurde bei all diesen Erklärungen am eifrigsten von seiner Freundin Carmenflora unterstützt, die doch eigentlich allen Grund haben sollte, sich über seinen erhaltenen Denkkzettel zu freuen.

Beide haßten den Hexer, und in der Schießerei in dem Wiener Café betätigte sich ihr Haß in so unglücklicher Weise für Kelly. Auch sie schmiedeten nun Rachepläne wie „Die Zwei“.

Vier Monate später fand sich der Hexer im Vestibül seines Hotels Carmenflora gegenüber. Sie sagte nichts, aber er bemerkte das Aufblitzen



ihrer Augen, verstand deren Bedeutung, ging auf sein Zimmer, bezahlte seine Rechnung und war nach wenigen Minuten aus dem Hotel verschwunden.

Und so kam es, daß vier Menschen dem Hexer nachspürten, wenn man nicht die achtzehntausend Mitglieder der Londoner Polizei mit einrechnen wollte.

* * *

„Ich werde den Kerl noch fassen, und wenn ich fünfzig

Im Vestibül eines Hotels traf der Hexer Carmenflora